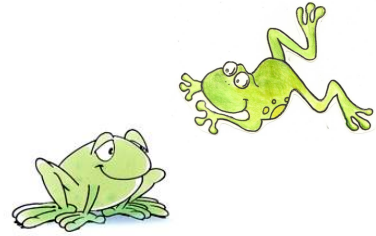


Lebensraum Wasser



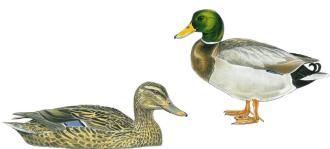
Frösche - Lebensraum

1 Der Teich- oder Wasserfrosch ist über ganz Mitteleuropa verbreitet. Sein bevorzugter Lebensraum sind bewachsene, schlammige Ufer von kleinen und mittelgroßen Gewässern. Die Rufe hört man vom April bis zum Juli, tagsüber und nachts. Teichfrösche sitzen oft in der prallen Sonne: am Ufer, auf den

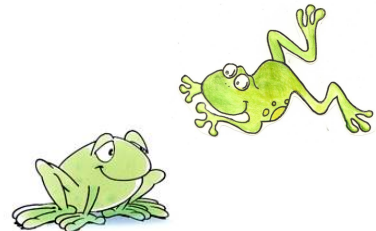
5 Blättern von Schwimmpflanzen oder auf einem Stück Holz, das im Wasser treibt. Die Nahrung besteht aus Fliegen, Mücken, Käfern, Libellen und ähnlichen Kleintieren, denen der Teichfrosch geduldig auflauert. Sobald sie in seine Nähe gelangen, schnappt er zu.

Den Winter verbringen Frösche meistens am Boden eines Teiches oder eines

10 Baches. Wenn es sehr kalt ist, fallen sie in die Winterstarre.



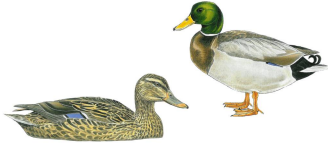
Lebensraum Wasser



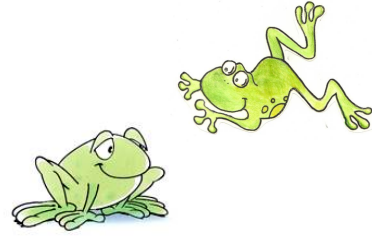
Feinde und Gefahren

1 Viele Gefahren warten auf sie. Störche und Reiher trachten ihnen nach dem Leben, manchmal auch Gänse und Enten. Vor allem aber müssen sie sich vor den Menschen fürchten. Das Trockenlegen von Feuchtgebieten, der Einsatz von Giften in der Landwirtschaft, vor allem aber der Autoverkehr kostet viele

5 Frösche das Leben.



Lebensraum Wasser



Die Anpassung der Ente an das Wasser - Körperbau

1 Die Stockente hat, wie die meisten Entenvögel, einen breiten Körperbau. Dadurch ist sie in der Lage, sich auf dem Wasser im Gleichgewicht zu halten. Sie liegt wie ein „Kahn“ mit hochgestelltem Heck auf dem Wasser, selbst große Wellen können ihr nichts anhaben.

5 Dieser breite und kahnförmige Körperbau lässt die Stockente zu einem guten Schwimmer werden.

Außerhalb des Wassers tut sich die Ente schwerer. Die typisch „watschelnde“ Gangart verdankt die Stockente vor allem ihren kurzen Beinen, die weit auseinander liegen. Die Beine setzen zudem an der hinteren Hälfte des Rumpfes an.

10